



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter:
Mil. Bitta, Arab
Plata Plebnei Nr. 2. Telefon: 16—39.
Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 16.

20. Jahrgang.

Mittwoch, den 8. Feber 1939.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof :: Arab, unter Zahl 37/1938. ::

Rudolf Brandisch beim Unterrichtsminister

Budapest. Unterrichtsminister Berre Andret empfing gestern den gewesenen Unterstaatssekretär für Minderheitsfragen Rudolf Brandisch in Audienz.

Gerona gefallen

Barcelona. Gestern ist auch Gerona, die letzte katalonische Provinzhauptstadt, in die Hände der nationalen Truppen gefallen. Der noch nicht besetzte Gebietsstreifen in Katalonien ist jetzt nur noch 135 Kilometer lang und zieht sich an der französischen Grenze in einer Breite von 3—50 Kilometer bis zum Meer.

Die Beute, die General Franco machte, ist besonders groß.

Schwere Explosion in französischer Munitionsfabrik

Wie kurz vor Blattschluß eine Meldung aus Paris besagt, hat sich in einer französischen Munitionsfabrik Sonntag eine schwere Explosion ereignet, die das Gebäude vollständig zerstörte. Menschenopfer sind keine zu beklagen, da am Sonntag sich in den Fabrikräumlichkeiten niemand aufhielt.

Jede Woche ein Kriegsschiff

London. In einem Artikel des Ersten Lords der britischen Admiralität, Lord Stanhope, der in der Zeitschrift „Home and Empire“ erschienen ist, wird erklärt, daß die englischen Schiffswerften im Laufe dieses Jahres in jeder Woche je eine Schiffseinheit fertigstellen werden.

Amerikanische Öffentlichkeit gegen Rückgabe der Kolonien

Wie aus New York gemeldet wird, fand vor kurzem in den Vereinigten Staaten eine Abstimmung über die Frage statt, ob die Kolonien an Deutschland zurückgegeben werden sollen. Hierbei stimmten 83 Prozent der abgegebenen Stimmen mit Nein und 17 Prozent mit Ja. Vor einem Jahr betrug diese Verhältniszahl noch 77:23.

Höllmaschine gegen Unterstützer der span. Republikaner

In der Kanzlei einer Vereinigung zur Unterstützung der republikanischen Spanier in Antwerpen, explodierte eine in einem angeblichen Lebensmittelpaket eingeschmuggelte Höllenmaschine. Da niemand im Zimmer war, wurde kein Menschenleben gefährdet.

Achse Berlin/Rom unzerbrechlicher denn je

Faschistischer Großrat begrüßt die Solidaritätserklärung Hitlers mit Italien

Rom. Der faschistische Großrat hielt seine mit großem Interesse erwartete Sitzung Samstag ab. So Mussolini, wie auch

Außenminister Graf Ciano hielt seine große Rede, in welcher sie die allgemeine internationale Lage beleuchteten. Schließlich

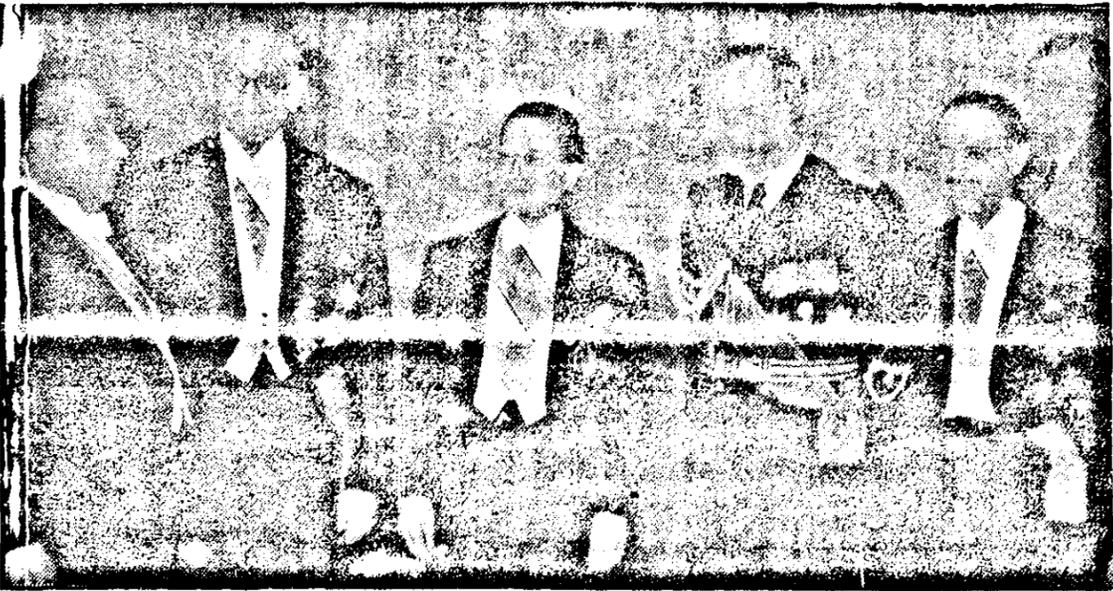
wurde ein aus 2 Punkten bestehender Beschlusantrag angenommen, der folgendes besagt: 1. Der faschistische Großrat

hat die am 30. Jänner durch Reichkanzler Adolf Hitler gehaltene Rede mit größter Begeisterung und Freude aufgenommen. Besonders jener Teil der Rede hat allgemein befreudigt, der sich auf Italien bezogen hat. Die Freude Italiens ist umso größer und begründeter, da Hitler in seiner Rede von neuem festlegte, daß zwischen dem Faschismus und Nationalsozialismus so auf dem Gebiete der Gesinnung, der Außenpolitik, der Armee und der Wirtschaft ein einheitlicher Geist herrsche.

2. Der faschistische Großrat begrüßt mit größter Freude die siegreiche Armee des spanischen Generals Franco, der mit seinem unaufhaltsamen Vorstoß Katalonien vom Bolschewismus säuberte. Gleichzeitig wird festgelegt, daß die in den Reihen der Franco-Armee kämpfenden italienischen Legionen sich heldenmütig geschlagen haben und hofft man, daß der Endsiege Francos nicht mehr lange auf sich warten lassen wird.

Schließlich wurde das Programm zur Jubiläumfeier der Gründung des Faschismus besprochen und beschlossen, die nächste Sitzung am 10. Feber abzuhalten.

Die Rede, die Mussolini in der Sitzung hielt, wird durch die italienische Presse als ein Bericht des Duce über die internationale Lage bezeichnet, die nicht der großen Öffentlichkeit galt.



Empfang zu Ehren des ungarischen Außenministers im Kaiserhof

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop gab zu Ehren des in Berlin weilenden ungarischen Außenministers, Graf Csaky, im Ho-

tel Kaiserhof ein Abendessen, an dem auch der japanische Botschafter Oshima und der italienische Botschafter Wittolico teilnahmen. Man sieht von

links: Reichswirtschaftsminister Funk, Botschafter Wittolico, Botschafter Oshima, Reichsaußenminister von Ribbentrop und den ungarischen Minister Graf Csaky.

Sensationelle Verhaftungen in Neuarad

Gefohlener Radioapparat führt auf die Spur einer Menge Einbrüche, die in Neuarad und Arab in letzter Zeit verübt wurden

Arab. Vor Wochen berichteten wir von einem frechen Einbruch, der in unserer Stadt verübt wurde. Unbekannte Täter brangen in die Wohnung des Eisenbahnbeamten Stefan Olariu und suchten nach Geld, konnten aber keines finden. Ob die Einbrecher das Haus verlassen konnten, wurden sie von dem heimkehrenden kleinen Dienstmädchen gesehen. Die Einbrecher kürzten sich dann über das Kind, kesselten es und nachdem sie nichts wertvolles in der ganzen Wohnung außer einem Radioapparat fanden, schleppten sie diesen fort.

Das verräterische Radio Während all diese Einbrüche geschahen und wir von einem Großteil derselben in unserer Zeitung geschrieben haben, kam es in der Familie des Neuarader Knopffabrikanten Johann Rittinger zu ehelichen Zwistigkeiten zwischen der jungen Frau Rittinger geb. Angela und ihrem Mann, so daß die Frau auf die nächsten „Extratorn“ ihres kaum 24-jährigen Mannes aufmerksam wurde und ihrem Vater, dem grundbesitzlichen Chauffeur Angela Wittkellung davon machte.

Wäter, machte selbst die Anzeige gegen seinen Schwiegersohn und innerhalb einiger Stunden hatte die Gendarmerie bereits soviel heraus, daß Stefan Meharosch, der im vergangenen Jahr auch die Arader Traktantentidlich Gyurki beraubte, als Mitinhaber der Rittinger'schen Knopffabrik und Rittinger selbst die Einbrüche verübten. Beide wurden verhaftet und wie man uns vor Blattschluß mitteilen konnte, haben die Verhafteten bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt, laut welchem Rittinger stets den Auspatscher spielte und Meharosch selbst die Einbrüche verübte.

Unterdessen wurde auch in Neuarad beim Kaufmann Fabian Lisch und vielen anderen Häusern Einbrüche verübt, die jedoch verübt wurden. Mehr Glück hatten die Einbrecher beim Kaufmann Adam Schragner wo sie Schwere und Geld erbeuteten. Dasselbe war auch beim Kaufmann Sorenz Hand der Fall, wo in das Geschäft und beim Kaufmann Leopold Sed in den Weinkelner eingebrochen

Als Rittinger dann noch ganz unerwartet ein Radio nachhause brachte und man in der Zeitung gelesen hat, daß ein solches gestohlen wurde, tauchte der Verdacht auf, daß Rittinger Mitglied einer Einbrecherbande ist. Zwei Verhaftungen Chauffeur Angela, als Schwieger-

11.000 Tonnen Petroleumprodukte für Japan Ueber Konstantza wurden 11.000 Tonnen Petroleumprodukte nach Japan geliefert. Der Bestimmungsort der Sendung ist Yokohama.

Anschluß der Tschechoslowakei an Antibolschewistenpakt

Preßburg. Der slowakische Propagandachef Mach hielt gestern im Radio eine Rede, in welcher er die Prager Regierung aufforderte, die Tschechoslowakei möge aus dem Völkerbund austreten und sich der Antibolschewistischen Front anschließen.

Attentat gegen die Londoner Universität

Gestern wurde in London der Pförtner der Universität von Arbeitslosen überfallen, mundtot gemacht und die steinerne Inschrifttafel, über dem Eingang der Universität, die die Insignien des Königs Hauses trägt, vollkommen zerschlagen und vernichtet. Die Täter konnten unerkannt entkommen.



Kurze Nachrichten

Der Bulareser Fußballverband hat angeordnet, daß vom Frühjahr an die Eintrittspreise auf den Fußballplätzen sich nur zwischen 15-110 Lei bewegen können.

Die Verjamoscher Gutfabrik Korber und Co. A.-G. hat in der letzten Generalversammlung beschlossen, zu liquidieren, was beim Landesobersten Gerichtshof auch registriert wurde.

Wie französische Sportblätter zu berichten wissen, findet schon demnächst zwischen Schmeling und Joe Louis wieder ein Faustkampf statt.

Die Kraber Polizei verhaftete Christoph Jung, der mehrere Einbrüche verübt hat.

Die nationalspanischen Truppen haben in der letzten Woche 143 Dörfer und 10 Städte erobert, 17.000 Gefangene gemacht.

In London müssen in jeder Nacht 3000 Obdachlose, die kein Geld für ein Bett haben, durch wohlthätige Einrichtungen beherbergt werden.

Das deutsche Großflugzeug „Konqueror“, das auf dem Rückwege aus Japan bei Manila auf den Philippinen-Inseln, ins Wasser stürzte, traf nun in Hamburg ein. Die Untersuchung stellte fest, daß der Absturz nicht wegen einem technischen Fehler, sondern nur wegen Benzinmangel erfolgte.

Der Verein der Notäre des Kraber Komitates hat in seiner samstägigen Generalversammlung zum Präsidenten den Großherzoglicher Notar George Popa gewählt.

Seit 1. Februar dürfen in den Apotheken in Deutschland Suben auch als Giftstoffe nicht mehr verwendet werden.

Nach neuester Nachricht, soll der sowjetrussische General Blücher, der erst kürzlich entlassen wurde, Selbstmord verübt haben.

Die Konferenz der Balkanstaaten findet am 18. Februar in Elnala statt. Es wurden bereits alle Vorkehrungen getroffen.

Die Gerichtshof des Landes wurden aufgefordert, bis 31. März eine genaue Aufstellung aller rumänischen Staatsbürger vorzunehmen.

Seit Beginn des Fernostkrieges haben die Japaner 700.000 Tote und Verwundete verloren.

Gestern abend fand in München der traditionelle ungarische Ball statt, dem auch Reichsstatthalter Ritter von Epp beiwohnte.

In Esseg (Kroatien) wurde aus dem Turm der katholischen Kirche eine mehrere Hundert Kilogramm schwere Glocke gestohlen.

Nach einer Verkaufsbilanz steht die Fiskusanteile, die Kronrenten von Polan, für August wieder wunterseiden entgegen.

Seine Kaufleute und Handwerker deren Patent Steuer bis 1940 bemessen ist, sind nicht verpflichtet, in diesem Jahre Steuerdeklarationen einzulegen.

Trachtenball in Tschanab

In Tschanab fand der Trachtenball im Zeichen besten Gelingens. Der Vorstrauß wurde durch Nikolaus Schmelzer um 910 Lei erstanden und hat diesen dann seiner Gattin Pauline berehrt. Bei der Preisstrenkung gewann den ersten Preis Frau Magdalena Kopp, den zweiten Frau Magdalena Wenner, den dritten Frau Elise Kored.

Fritz Fabritius ist der Obmann der Deutschen Volksgruppen in Europa

Welche Führerrolle wird Fred Bonfert erhalten?

Berlin. Die europäischen deutschen Volksgruppen hielten in der Reichshauptstadt ihre diesjährige Hauptversammlung, in welcher sie über die Möglichkeit

ihres bürgerlichen Eigenlebens in den einzelnen Staaten berieten. Zum neuen Obmann der Europäischen Deutschen Volksgruppen wurde der Landesobmann der Deutschen Volksgemeinschaft in Rumänien, Fritz Fabritius gewählt.

Mit dieser Wahl ist möglicherweise auch der Streit um die Führerschaft bei den Deutschen in Rumänien erledigt, weil es bisher ja kein Geheimnis war, daß sich die Bonfert-Gruppe nicht unterordnen wollte, sondern nur auf Grund eines Kompromisses mit der Fabritius-Gruppe vereinigte. Es hieß seinerzeit, daß Fabritius der erste und Bonfert der zweite Führer ist, jedoch war von einer Unterstellung keine Rede, worauf die Bonfert-Seite immer pochten, wenn etwas gegen ihren Strich in der Volksgemeinschaft ging.

Nun sollte einmal ganz prägnant entschieden werden, ob Fabritius oder Bonfert der Führer ist und alles andere hat zu gehören. Wie nun entschieden wurde und ob diese „Wahl“ mit dieser Entscheidung im Zusammenhang steht, wird die nächste Zeit zeigen.

Reorganisation der deutschen Luftwaffe

Frankreich hat wieder 1000 Flugzeuge in Amerika bestellt

Wie aus Berlin gemeldet wird, wurde zum obersten Befehlshaber der deutschen Luftwaffe General Milch ernannt. Auch wurde eine Umstrukturierung vorgenommen, so daß es nun eine östliche, nördliche und westliche Gruppe geben wird. Daburch erfährt die deutsche

Luftwaffe auch eine Vergrößerung.

Paris. Die französische Regierung hat in Amerika neuerdings eine Bestellung von 1000 Flugzeugen gemacht, um damit ihre Luftwaffe der deutschen anzupassen.

Rumänien hat keine Angriffsziele

Calinescu im Weeresministerium



Rede, in der er erklärte,

Rumänien habe nach keiner Seite hin territoriale Forderungen, denn sein nationales Ideal sei erfüllt.

Rumänien wünsche mit allen Nachbarn nur friedliche und in wirtschaftlicher Hinsicht erfolgreiche Beziehungen.

Wieder 200 Bombenflugzeuge für England

London. Das englische Luftfahrtministerium hat einer nordamerikanischen Flugzeugfabrik die Lieferung von 200 modernen Bombenwerferflugzeugen in Auftrag gegeben. Ein jedes Flugzeug kostet 50.000 Dollar (über sieben Millionen Lei).

Festliche Enthüllung des König Ferdinand-Denkmal in Chisinau

Seine Majestät durch General Ciuperca vertreten

Chisinau. Gestern wurde in der Hauptstadt von Bessarabien bei Teilnahme der Vertreter der Militär- und Zivilbehörden mit Hdn. Statthalter des Onhester-Gebietes, Gr. Cagaci und dem Vertreter der Regierung, Unterstaatssekretär Toni, sowie des Generals Ciuperca an der Spitze, die feierliche Enthüllung der Statue des Königs Ferdi-

nand vorgenommen.

Der erste Redner war General Ciuperca und nach ihm sprach Unterstaatssekretär im Kultusministerium, Jigre.

In den Reden wurde dahingewiesen, daß nun am Onhesterufer die Statuen zweier großer Herrscher Macht gegen Osten stehen, deren gemeinsames Ideal die Vereinigung aller Rumänen war.

CORSO-KINO, ARAD. Um 3, 5, 7.15 und 9.15 Uhr. Der Edelstein der französischen Filmkunst Helene, das Fräulein Doktor Nach dem weltberühmten Roman von Wich Baum. Film von Frauenfeld, Freude und Liebe. Paramount Journal.

Saderlacher Vereine mit schwerer Geldstrafe belegt

Wie aus Saderlach geschrieben wird, werden die heurige Fasching wahrscheinlich ohne Wälle verstreichen. Die Vereinigungen trauen sich nicht Wälle zu veranstalten, da die Finanzorgane den Jugendverein, die Gesangsvereine und den Gewerbeverein mit je 50.000 Lei Geldstrafe belegt haben. Man droht sogar zwecks Eintreibung dieser

Beträge die Exekution vorzunehmen. Dabei handelt es sich um einen Irrtum, der davon herrührt, daß man nach den Sonntagstänzen der Jugend die Einrichtung von Eintrittsgebühren und somit auch Luxussteuer fordert. Es wäre angezeigt, wenn unsere Volksvertretung kompetentem Ortes diese Frage so eher bereinigen würde.

Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 30, halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arab, G. de Fischplatz. Telefon: 16-39. Postcheckkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV, Str. J. C. Bratianu 30 (Fa. Weiss & Söbter) Telefon 39-82.

Spanische Kunstschätze unter Bewachung in Genf

Paris. Aus Gerona wird gemeldet, daß zwischen dem spanischen Valencia-Außenminister Del Razo und dem Völkerbundbelegierten Jaurard gestern ein Abkommen unterzeichnet wurde, laut welchem ein internationaler Ausschuß die spanischen Kunstschätze bis zur Beendigung des Bürgerkrieges in Genf bewachen werde.

Abgeordnete müssen im Kriege

in der ersten Gefechtslinie kämpfen

Rom. Heute ist im Amtsblatt in Dekretgesetz erschienen, laut welchem die italienischen Abgeordneten im Kriegsfall in der ersten Gefechtslinie zu kämpfen haben. Dieses Gesetz müßte man auch bei uns und in allen Staaten verwirklichen, damit nicht stets das unschuldige arme Volk als Schlachtopfer in den Krieg getrieben wird und die Kriegshetze sich in der sicheren Heimat herumdrücken.

Gewerbehall in Dobrin und Großanknikolaus

Dienstag fand in Dobrin im Reiter'schen Gasthaus der Ball unserer bürgerlichen Berufsorganisation, des „Vereines der Banater Deutschen Gewerbetreibenden und Kaufleute“ statt, wobei sich die Bevölkerung in großen Scharen einfand und bei den Klängen der Schuch'schen Kapelle bis zum Morgengrauen sich köstlich vergnügte. Das Reinertragnis war sehr schön und kann den bestimmten Zwecken zugeführt werden.

In Großanknikolaus war der Gewerbeball ebenfalls im Zeichen besten Gelingens vor sich gegangen und wurde bis morgens 6 Uhr getanzt.

Kaufstose der Staatslotterie mit Vertrauen bei COLECTURA OFICIALA Cluj, Str. Reg. Maria 46. Clariu, Arab, Str. Bratianu 3.

Gewerbehall mit Lombola in Abrechtsthor

Die Abrechtsthorer Gewerbetreibenden hielten am Samstag einen mit Lombola verbundenen Gewerbeball ab, der sehr gut gelungen ist. Die Lombolagegenstände erzeugten die Gewerbetreibenden selbst und erzielten durch ihre Verlosung einen ansehnlichen Reingewinn.

Millionär als Steuer-schwindler verhaftet

In Batsch wurde der mehrfache Millionär und Besitzer einer großen Mühle Simeon Brestecco verhaftet. Er hatte Transportscheine bei Mehllieferungen gefälscht.

Ung. Jugendgesetz abgeändert

Personen deren Großeltern schon getauft waren sind Christen

Budapest. In der Sitzung des Jugendgesetzschusses meldete Justizminister Andreas Laszady-Nagy folgende wichtige Änderungen am 1. Jugendgesetz an:

Jene Personen, deren Großeltern bereits getauft waren, gelten als Christen, ebenso die Abkömmlinge von Nichtjuden, von denen es sich nachweisen läßt, daß sie sich assimiliert haben, wie auch diejenigen, deren Eltern vor ihrer Trauung sich taufen ließen.

Nachkommen aus Nichtjuden, die eine Ehe mit einer jüdischen Ehefrau eingehen, sind als Juden zu betrachten. Wähler und wählbar sind nur diejenigen Juden, die es nachweisen, daß ihre Familie bereits am 31. Dezember 1867 in Ungarn wohnte.

Juden können als größte Steuerzahler keine Mitglieder von Rechts wegen im Magnatenhaus, Komitats- oder Kreisoberhäuptern sein. Ausnahmen di-

den Kriegsvollwten und -Waisen, wie auch diejenigen, die während oder nach der Revolution an der nationalen Bewegung teilnahmen.

Im Genus all ihrer Rechte bleiben die Geheimräte, sowie die ordentliche Universitätsprofessoren, (14 bis 15 an der Zahl). Auf die Hochschulen können nur 6 Prozent Juden aufgenommen werden.

Einschränkungen werden auch auf dem Wirtschaftsgebiete vorgenommen, da das durchschnittliche Einkommen der Juden das 4-fache der Christen beträgt, wie auch der christliche Einkuß in allen Unternehmungen zur Geltung gelangen muß.

Trauungen

In Baranhausen führte der Junglandwirt Nikolaus Ohsenfeld Fräulein Grete Wefer zum Traualtar.

In Blumenthal führte Josef Herr Fräulein Eva Gutkunst zum Traualtar.

Ich zerbrech' mit den Kopf



— darüber, welche Mittel alle in Anspruch genommen werden müssen, um gewisse Beträge von säumigen Steuerträgern einzubringen, noch dabei von Leuten, die sicherlich keine alltägliche Sorgen haben. So erfahren wir z. B., daß sich das Czernowitzer städtische Steueramt genötigt sah, eine „Schwarze Liste“ der säumigen Steuerträger zusammenzustellen. Man glaubt aber nicht, daß auf dieser schwarzen Liste kleine Leute figurieren, die oft zwischen den Bedürfnissen ihres Wagens und der Steuerpflichtersfüllung zu wählen haben. Wenn betrachtet man die Liste näher, so stellt sich bald heraus, daß ein ehemaliger Großkaufmann bloß das Klein-Gümmlen von 38 Millionen Lei der Stadt an Steuer schuldet. Der kleinste Betrag beläuft sich auf 88.000 Lei. Wie diese Herren es zustande gebracht haben, eine solche Steuerfälligkeit anzuhäufen, daß wissen die Götter, oder doch nicht vielleicht die vormöglichen verantwortlichen Stadtväter, die für eine kleine Protektion immer zu haben waren?

— über die entmenschte Handlung mancher Personen, die kaltblütig ihre Mitmenschen ins Jenseits befördern können und dabei geradezu der Lobsucht verfallen. Erst vor Tagen hat ein Diener eine Offizierskantin in der Weise ermordet, daß er ihr mit einem Beil einfach den Kopf abgehakt hat. Jetzt lesen wir, daß in Bralla ein Mann mit seiner Mutter in heftigen Streit geriet, weil diese mit seiner Frau immer jankte und die junge Frau schließlich das Haus verließ. Als dann der Streit ausartete, nahm der Mann einen Strick zur Hand, erbrochelte mit diesem seine Mutter, dann schnitt er mit einem Küchenmesser der Unglücklichen die Zunge aus dem Munde und warf diese einem Kettenhund zum Fraß hin. Sodann begab er sich in ein Wirtshaus, wo er verhaftet wurde. Die Gendarmerte konnte diesen Wildling kaum vor der Menge beschützen, die ihn buchstäblich erschlagen wollte. — Und das wollen noch Menschen sein.

— über die übertriebene Eifersucht, die eine junge Amerikanerin bekundete. Ein langer Gesicht machte nämlich Kapitän Ruffel Holdermann, als er, nur um Sekunden geschlagen, in dem Luftrennen Newport—Miami Zweiter wurde. Doch verbeugte er sich höflich und sportlich vor dem Gewinner Constant. Seine Miene änderte sich jedoch, als plötzlich aus dem Kumpf seines Flugzeuges — seine Frau heraustrach. Sie war eifersüchtig und hatte ihren Mann nicht alleine ins Wobebad Miami fliegen lassen wollen. Die Sachverständige feststellten, genötigten die 50 Mio. Gericht der Frau Holdermann, um ihren Mann ein paar Sekunden später landen und damit den Preis von 2000 Dollars verlieren zu lassen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Holdermann eine Scheidungsklage einreicht.

— darüber, daß bei all den verruchten und sonderbaren Erscheinungen, die selbst in manchen europäischen Staaten aufgetaucht sind, Amerika uns noch immer überfordert. So lesen wir z. B., daß man in Amerika eine Untersuchung eingeleitet hat, um die Tätigkeit eines riesigen Gangstersyndikates entlarven zu können. Dieses Syndikat soll im Gebiet von New-Yersey und Brooklyn sein Untertan getrieben haben und sollen auch ver-

*) Kennen Sie Logal? — Logal-Tabletten sind ein bewährtes Mittel bei Rheuma und Gicht. Auf Grund der überaus glücklichen Zusammensetzung und der vorzüglichen Erfolge, welche mit Logal in zahlreichen Fällen und Krankenanstalten erzielt wurden, hat dieses Präparat allgemeine Anerkennung gefunden.

Freie Stellen für die deutschen Lehrer

Der Kulturberein macht darauf aufmerksam, daß in Weßling und Altringen je eine Lehrerstelle frei ist. Bewerber mögen ihre Gesuche je eher dem Kulturberein einreichen, damit sie weitergeleitet werden können.

Perjamoscher Stuhlrichter wird Subpräfekt und steht nun vor Gericht

Santgeorgen. Der hiesige Gerichtshof verhandelte jetzt gegen den ehemaligen liberalen Subpräfekten Dumitru Manciu den Prozeß, in welchem er angeklagt war, durch verschiedene Manipulationen den Staat um 1 Million 800.000 Lei geschädigt zu haben. Dumitru Manciu war seinerzeit Stuhlrichter in Perjamosch und wurde im August 1935 nach Dreisühl zum Subpräfekten ernannt, wo er seine Stelle mit kurzer Unterbrechung bis im Herbst 1938 bekleidete, als ein Generalinspektor des Innenministeriums in seinem Amte

schwere Mißbräuche entdeckte. Bei der jetzigen Verhandlung, an der mehrere gewesene Präfekten beauftragt für ihn aussagten, leugnete Manciu.

Der Gerichtshof wird das Urteil über den gewesenen Subpräfekten am 9. Februar verkünden.

Wiedertauf in Schöndorf

Der Saal der Männergefängnisse veranlaßt am 11. Februar 1939 in den Lokalmitteln des Gemeindegasthauses einen mit Wiedertafel verbundenen Ball, der sehr gut zu gelingen verspricht.

Jeder Staatslose muß Identitätskarte haben

Die Temeschwarer Staatspolizei hat verfügt, daß alljene, die im Vorjahre gelegentlich der Staatsbürgerschaftsrevision aus den Staatsbürgertischen gestrichen wurden, spätestens bis zum 17. Februar l. J. bei der Siguranta Identitätskarten auszulösen haben. Eine ähnliche Identitätskarte haben sich auch alle ausländische Staatsbürger, die um die Naturalisierung angefragt haben, binnen 15 Tagen zu besorgen.

Todesfall

In Wiesenbach starb Michael Feil im 72. Lebensjahre. Der Verbliebene hat allgemein als ein Sonderling gegolten. Gestorben ist auch Nikolaus Klobler im 68. Lebensjahre, an einem Herzleiden. Er wird von 4 Kindern und Enkelkinder betrauert.

Ball der Siegmundhausener Feuerwehr

Samstag abends fand im Neuaraber Kornett-Gasthaus der Ball der Siegmundhausener Feuerwehr statt, an welchem sich außer den Siegmundhausener Bewohnern auch zahlreiche Neuaraber und Kraber Gäste eingefunden haben.

Für das gute Gelingen des Balls ist dem Arrangierungskomitee mit dem Kommandant Johann Buschi an der Spitze Dank zu sagen. Bei dem Ball erwarben sich Verdienste: Peter Ulnos, Leonhard Sepitch, Stefan Fohs, Liberius Farago, Petru Darlea, Josef Valentin, Maria Sepitch, Elisabeth Fein, Emma Mirib, Maria Batrana, Maria Stojakowitsch, Theresia Satnai, Anna Gorbath, Mancaj Molnar, Maria Coriolan, Magdalena Satnai und andere.

Temeschwarer Jahrmärkte im Jahre 1939

Die Stadtleitung hat die Zeitpunkt der im Jahre 1939 in Temeschwar abzuhaltenden Jahrmärkte folgendermaßen bestimmt: 16. und 17. März, 1. und 2. Juni, 10. und 11. August, 28. und 29. September, 14. und 15. Dezember.

Deutsche Schule in Altringen und Königswald

Auf Vorschlag des Kulturbereins hat das Schulinspektorat die Verlegung der Schule von der Wusta in die Gemeinde Altringen versprochen. An diese Schule soll ein deutscher Lehrer ernannt werden. — Bei der Statthaltertschaft wurde die Errichtung einer deutschen Sektion in Königswald verlangt. In Königswald sind drei Lehrkräfte angestellt. Von den 135 Kindern sind 100 deutscher Volkszugehörigkeit.

Gewesener Bieder Richter gestorben

In Bied ist nach kurzem Leiden der Landwirt Adam Schmitz im Alter von 68 Jahren gestorben. Adam Schmitz war in der Zeit von 1913 bis 1919 Richter der Gemeinde Bied und hat sich große Verdienste um die Gemeinde erworben.

Deutsche Befestigungswerke auf den Karolinen

Washington. Der oppositionelle Abgeordnete Maas interpellierte in einer Sitzung den Marineminister, ob es wahr sei, daß Deutschland mit Einwilligung Japans auf den Karolinen-Inseln (in der japanischen Südsee) Befestigungswerke erbaut? Der Marineminister erwiderte dem Abgeordneten keine Antwort.

Telefongesellschaft von Fliegermarken befreit

Wie berichtet, wurde die Telefongesellschaft von dem Fliegerfond mit einer Strafe belangt, weil auf einer Telefonrechnung keine Fliegermarken angebracht waren. Die Telefongesellschaft hat sich darauf berufen, daß auf Grund des Vertrages mit dem Staate, die Gesellschaft von allen Gebühren befreit sei. Der Gerichtshof sprach sich zwar im entgegengeetzten Sinne aus, doch die Moser Tafel hat jetzt der Telefongesellschaft recht gegeben, so daß auf Telefonrechnungen keine Fliegermarken angebracht werden müssen.

SIE ES GEWUSST, DASS AN EINEM EINZIGEN TAG, AM 15. FEBER 1939, BEINAHE 300 MILLIONEN LEI unter den Spielern verteilt wird

4 Gewinste á 6 Mill.

36 Gewinste á 1 Mill.

sowie unzählige Gewinste mit 200.000, 100.000 usw. Sie können an dieser grossen Ziehung teilnehmen, wenn Sie eine Teillose

um 250.— Lei kaufen

Vergessen Sie nicht, Ihre Lose zu erneuern.

Staatslotterie

Roosevelt dementiert und legt seine Außenpolitik fest

Washington. Präsident Roosevelt erklärte gestern den Pressevertretern, er habe die Aeußerung, daß die Grenzen der Vereinigten Staaten am Rhein liegen, niemals gemacht. Die vier Grundprinzipien seiner Außenpolitik seien:

1. die Vereinigten Staaten lehnen jedes Bündnis ab, das sie nicht direkt betrifft;
2. sie wollen den internationalen Handel mit allen Staaten aufrechterhalten;
3. sie unterstützen jede Aktion zur Einschränkung der Rüstung;
4. die Vereinigten Staaten sind für die Aufrechterhaltung der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Unabhängigkeit aller Völker.

schlechte hochstehende Persönlichkeiten in die Affäre verwickelt sein. So ein Senator, ein Richter, ein führender Mitglied der Demokratischen Partei usw. Das Substitut soll Mitgliedsbeiträge von solchen Verbrechen in Empfang nehmen und ihnen dafür jeglichen Schutz gegen die Volksgewalt verbürgen haben. In erster Linie wurden den Verbrochern hervorragende Rechtsanwälte zur Verfügung gestellt, die sie in den Strafprozessen verteidigten. Viele Uebertäter sowie eine Anzahl bisher nicht aufgefällter Untervendelbeträger sollen mit Hilfe des Syndikates durchgeführt worden sein. Ferner soll die Verbrochervereinigung auch bei der Durchführung von Wahlenabstrebungen ihre Hand im Spiele gehabt haben.

Auslandsdiplome der Aerzte werden anerkannt

Bei Gesundheitsminister Gen. Marinescu sprachen der Minister für die Volksgruppen, Professor Dragomir, im Auftrag der

Volksgemeinschaft der Deutschen in Romänien das Mitglied im Nationalen Rat Dr. Hans Hebrich, der Vorsitzende des deutschen Verzelebundes in Romänien, Dr. Flechtenmacher und Dr. Scheerer und der Sekretär der Volksgemeinschaft Gök Uder vor.

Die Vertreter der deutschen Volksgruppe hatten Gelegenheit, die gesamte Frage der Anerkennung der im Ausland erworbenen Diplome der Aerzte und Apotheker, sowie deren Bewilligung zur Berufsausübung mit den Ministern Dragomir und Marinescu zu besprechen und eine schriftliche Eingabe über die einzelnen Forderungen zu überreichen.

DIETABETIN

NEURALGIE

JURIST

gegen

RHEUMATISCHE SCHMERZEN

Das blonde Glück am Senegal

Roman von Hanns Reinholz

(23. Fortsetzung.)

„Über auf die Rechtmäßigkeit kommt es eben an,“ rief Christian aus, „und Wentworth steht im Begriff, sich ein Vermögen anzueignen, auf das er keinen Anspruch hat...“

Wendt zuckte die Schultern. „Was sollen diese Andeutungen? Was haben diese Dinge vor allem mit meiner Tochter zu tun?“

Christian sah ihn mit weiten, offenen Augen an.

„Weil,“ sagte er dann langsam, „Ihr Fräulein Tochter im Begriff steht, Herrn Wentworth bei seinem unrechtmäßigen Vorgehen zu helfen — darum habe ich von diesen Dingen angefangen.“

Wendts Blickte von Christian auf Erika.

„Was heißt das alles?“ fragte er, „ich verstehe kein Wort davon...!“

Erika sah auf den Bruder mit einem fragenden Blick.

„Wißt du uns nicht endlich erklären...“

„Ja,“ antwortete er, und dann begann er, die ganze Geschichte zu erzählen. Er ließ nichts aus. Auch die Anschuldigungen, die in Stettin gegen ihn erhoben worden sind, berichtete er ausführlich. „Ich habe mit Ihrem Fräulein Tochter bisher kein Wort gewechselt, das unser persönliches Verhältnis zueinander betraf. Dazu konnten wir uns ja auch viel zu wenig — gerade erst einige Stunden lang. Aber irgend etwas war da, was uns verbunden hat, von der ersten Minute an. Und diese Verbindung ist plötzlich zerrissen — durch ein dummes Wort, ein Mißverständnis, einen vorläufig noch ungeklärten Irrtum...“

Wendts brauchte einige Minuten, bevor er antworten konnte.

„Ursula hat sehr impulsiv gehandelt,“ sagte er dann nachdenklich, „aber darauf kommt es jetzt nicht an. Wir müssen sie wieder herbellschaffen, müssen vor allem dafür sorgen, daß sie diesen Wentworth, den ich für einen gemeinen Schuft halte, laufen läßt. Und noch mehr — wir müssen verhindern, daß Wentworth tatsächlich zum Ziele gelangt. Der alte Piratenraub, von dem Sie sprechen, mag juristisch herrenloses Gut sein — daran, daß er moralisch Ihnen und nur Ihnen allein zusteht, ist nicht zu zweifeln...“

Christian erhob sich und reichte die hohe, fehnige Gestalt.

„Sie haben recht,“ sagte er, „wir müssen Ursula zurückholen und diesem Wentworth das Handwerk legen...“

Er tat einen tiefen Atemzug. „Ich habe die Landkarte, aber Wentworth hat wahrscheinlich die Erklärungen dazu. Denn sicherlich hat er, bevor er die Papiere der Weltzeit abließerte, eine Abschrift davon angefertigt. Vielleicht gelangt es mir, allein an Hand der Karte den Ort zu finden. Vielleicht gelingt das Unternehmen auch Wentworth. Wir müssen den Wettlauf wagen. Es steht mehr auf dem Spiel als nur ein alter Piratenraub. Dort unten am Senegal ist ein weit größerer Schatz zu finden — und verlassen Sie sich darauf, Herr Wendt, ich finde

(Nachdruck verboten.)

ihn, diesen Schatz... Ihre Ursula...!“

IX.

Träge wälzten sich die Fluten des Senegal zum Meere hinunter. In Saint Louis an der Mündung des Flusses hatten Ursula und Wentworth den Dampfer bestiegen, der sie nach Kayaes bringen sollte. Dort endete das schiffbare Stück des Stromes. Die Fahrt von Saint Louis nach Kayaes dauerte vier Tage. Während der Nächte unterbrach das Schiff seine Fahrt. Es suchte dann in einer kleinen Bucht oder an einer anderen ruhigen Stelle des Flußlaufes einen Ankerplatz auf und setzte erst beim Morgengrauen die Fahrt fort.

Der Dampfer war überfüllt. In Saint Louis hatte im letzten Augenblick vor der Abfahrt eine Kompanie Soldaten das Schiff bestiegen, die zur Verstärkung der Garnison in Kayaes bestimmt waren. In den letzten Wochen war unter den Eingeborenen im Innern des Landes eine lebhaft Unruhe im Gange, die es rasam erscheinen ließ, die französische Macht durch Vermehrung der Truppen zu demonstrieren. Die Soldaten hatten in den Kabinen und Lagerräumen des Dampfers keine Unterkunft mehr gefunden. Nun lagen und saßen sie in den Gängen und auf dem Deck umher. Man konnte vor Menschen kaum treten.

Als der Dampfer am letzten Abend vor der Ankunft in Kayaes wieder einmal seinen Ankerplatz bezog, verließ ein großer Teil der Soldaten das Schiff und richtete sich sein Lager am Ufer her. Dadurch wurde es auf dem Dampfer etwas leerer. Ursula konnte keinen Schlaf finden. Sie hatte sich einen bequemen Liegestuhl an einer geschützten Stelle des Vordeckes zurechtgestellt und starrte nun gedankenverloren in den sternüberlärten afrikanischen Himmel hinauf.

Nein, sie bedauerte ihren Schritt nicht. Aber immer wieder, wenn sie an Christian Hollmann dachte, fühlte sie einen tiefen Schmerz im Herzen. Er mußte gefühlt haben, daß er ihr vom ersten Augenblick an mehr war als nur ein guter Nachbar, ein angenehmer Bekannter. Warum hatte er ihr nicht die Wahrheit gesagt? Warum hatte er sie in dem Glauben gelassen, daß er nicht verheiratet war?

Dann wieder verteidigte sie ihn in Gedanken, daß er dazu vielleicht noch keine Zeit gefunden hatte. Sie hatten sich ja gerade erst einige Stunden lang gekannt. Aber wenn man sich noch so kurze Zeit erst kennt, ergibt es sich doch von allein, daß man einmal von seiner Frau spricht, daß man sie erwähnt. Wie wenig mußte ihm seine Frau wert sein, daß er nicht einmal mit einem einzigen Wort von ihr sprach! Daß nicht allein darin schon das Eingeständnis einer sehr leichtfertigen Oberflächlichkeit? Und gerade an einen solchen Mann sollte sie, Ursula Wendt, ihr Herz verlieren...?

(Fortsetzung folgt.)

Fremde Schafherden grassieren nach immer in Geblatz

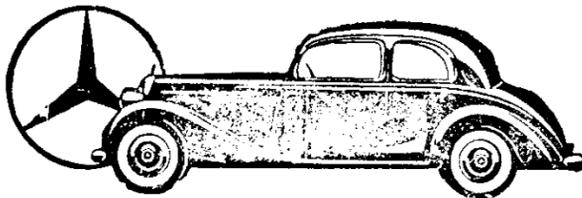
Vor einer Woche berichteten wir, welches Unheil die fremden Schafherden im Banat anrichten da, trotz ihres Unrechtes die Hirten, die Landbevölkerung angreifen u. gegen diese aggressiv auftreten. Jetzt erschien unter Führung von Nikolaus Neurohr eine Grabaker Abordnung beim Statthalter Dr. Maria, dem sie mitteilen, daß vor einigen Tagen die beiden Gemeindefeldhüter J. Schupfer u. M. Müller wieder eine fremde Schafherde im Gotter fanden u. den Hirten ins Gemeindehaus bringen wollten. Ein aus dem Altreich stammender Gastwirt namens Krämer, der trotz seines deutsch klingenden Namens mit dem Deutschtum nichts zu tun hat, hat die Feldhüter an ihrer Pflichterfüllung gehindert, so daß die Schafherde auch weiter grassieren konnte. Man verlangt nun eine endgültige Erledigung dieser Frage der wandernden Schafherden.

Einheit nur im Sport unmöglich

Nur ungern schneiden wir hier wieder ein Thema an, das wir am liebsten der Vergangenheit angehören möchten. Es handelt sich nämlich wieder um die Tatsache, daß man bei uns scheinbar zwischen Staatsbürger und Staatsbürger noch immer Unterschiede machen will. Laut dem neuesten Plan will man nämlich für die Sportwelt ein mit gesetzgebender Kraft versehenes Statut erbringen, wonach Sportler milderer Abstammung nicht mehr Mitglied einer Auswahlmannschaft sein können. Dies bezieht sich nicht allein auf Fußball, sondern auch auf jeden anderen Sportzweig. Was dies zu bedeuten hat, weiß wohl jeder, der im Sport bewandert ist. Soll das der Einheitsfuss sein, über den man in letzter Zeit so viel gesprochen hat?

MERCEDES-BENZ

die führende Marke mit der herrlichen Voll-Schwingachsen-Federung



Personenwagen, Lastwagen, bester Kundendienst. Großes Ersatzteillager. Vertreter: Gebr. Friedrich A.-G. Temeschwar IV., Bulb. J. G. Duca Nr. 27.

Räuberbande von Jahrmarkt und Ueberland festgenommen

Die bei Jahrmarkt liegende Kleingemeinde Ueberland, wurde seit einiger Zeit durch eine Serie von Einbrüchen und Diebstählen beunruhigt und lebhafte Drängen die Räuber auch in das Haus einer einsam wohnenden deutschen Bauersfrau ein, der sie einen Postler auf den Mund pressten und sie zu würgen begannen. Zum Glück wurden die Räuber durch Nachbarn der Frau gestört und mußten die Flucht ergreifen, ehe sie ihre schreckliche Absicht durchführen konnten. Die Gendarmerie von Neuhentes recherchierte eifrig nach den Banditen und es gelang ihr nun, dieselben auszuforschen. Die Bande hielt sich eben im Neuhenteser Wald auf, als sie von der Gendarmerie unzingelt und festgenommen wurden. Wie wir erfahren konnten, besteht die Bande aus fünf Männern, denen eine Menge von Straftaten zur Last gelegt wird. Die Namen der Verhafteten werden im Interesse der weiteren Nachforschungen einweilen noch geheimgehalten.

Schallendes Ende einer Liebschaft

Für eine Ohrfeige 12.000 Lei Strafe

Temeschwar. Der Omoter Grundbesitzer Stefan Dvorczyk machte der hiesigen Privatbeamten Julia Giese längere Zeit den Hof. Als dann der Grundbesitzer erfuhr, daß das Mädchen sich auch von anderen schöntun läßt, fuhr er nach Temeschwar, begann mit ihr auf der Gasse einen Wortwechsel, worauf sie sich's verbot, daß er sie zur Verantwortung ziehe. Nach einer verben Antwort versetzte der Grundbesitzer ihr eine derart kräftige Ohrfeige, daß sie an eine Mauer slog und am Kopfe eine schwere Verletzung erlitt. Nach ihrer Heilung erstattete die Privatbeamten gegen Dvorczyk die Anzeig, in deren Folge das Bezirksgericht ihn zu 3000 Lei Geldstrafe und 6000 Lei Schadenersatz verurteilte. Infolge Appellation erhöhte nun der Gerichtshof die Strafe auf 12.000 Lei. Der verurteilte Grundbesitzer reichte gegen dieses Urteil die Reklamation ein. Urteil im Klausenburger Landnärenprozess in einigen Tagen. Wie aus Klausenburg gemeldet wird, begann dort Samstag die Verhandlung gegen die 58 Mitglieder der Siebenbürger Terrororganisation, die das Attentat gegen Stefanescu-Gonga und mehrere Bombenanschläge verbrochen haben. Die Verhandlung wird wahrscheinlich mehrere Tage in Anspruch nehmen und dürfte das Urteil erst in 2-3 Tagen gefällt werden.

URANIA-KINO, ARAD
Telefon 12-32

LUISERAINER
Eine Frau, die lebt, um zu lieben und geliebt zu werden.
FROU-FROU
(Puppenfrau)
Ihre Partner: Robert Young, Melvyn Douglas. — Regie von Frank Borzage. — Um 5, 7.15 und 9.15 Uhr.

Briefträger plündert Briefschaften

Großwardein. Der Simleul Silbanier Briefträger Constantin Ciura wurde durch den Zalauer Gerichtshof zu 4 Monaten Gefängnis und 2000 Lei Geldstrafe verurteilt, weil er die auszutragenden Briefe mit sich in seine Wohnung nahm, diese dort öffnete und nach Geld, sowie anderen Wertgegenständen durchsuchte.

Der älteste Mann von Kleinjetscha gestorben

Wie aus Kleinjetscha berichtet wird, ist dort Josef Schulz im 95. Lebensjahre gestorben und wurde gestern unter großer Teilnahme beerdigt. Der Verstorbene war der älteste Bewohner der Gemeinde und wird von seinen Töchtern Enkeln und Urenkeln betrauert.

Gräßlicher Brudermord bei Bukarest

Wie aus Bukarest gemeldet wird, wurde in der Gemeinde Cornica, unweit von Bukarest, der 38-jährige Bukarester Buchdrucker Grigore Dumitru von seinem eigenen Bruder, dem Pfarrer Basile Grigore Dumitru ermordet. Die Tat hat sich schon am 14. November zugegetragen, doch konnte die Leiche erst jetzt geborgen werden. Im Interesse der Untersuchung sind nähere Einzelheiten über den Fall nicht veröffentlicht worden.

Betrunkener singt verbotene Lieder

Lugosch. Der Temeschwarer Einwohner Johann Bataky kam auf den hiesigen Markt und lehrte in ein Wirtshaus ein, wo er in betrunkenem Zustand verbotene Lieder gesungen hat. Bataky wurde verhaftet und dem Temeschwarer Militärgericht eingeliefert.

Mehrung an Reserveoffiziere!

Nachdem zahlreiche Reserveoffiziere weder ihre Anschriften an ihre Einheiten, noch die geforderten Lichtbilder eingeschickt haben, ermahnt der Große Generalstab die Betroffenen, dies bis Ende Feber unbedingt nachzuholen, ansonsten gegen sie das kriegsgerichtliche Verfahren eingeleitet wird. Einzuschicken sind 2 Lichtbilder leserlich unterschrieben, dann eine Schrift mit Name, Name, Rangalter, Wohnort, Geburtsdaten, Name der Eltern usw.

Novum in der Gebühren auf Diesel-Motoren

Die Direktion der Verbrauchsgebühren im Finanzministerium hat festgestellt, daß in zahlreichen Industrieunternehmen die Diesel-Motoren für Pakura-Heizung umgearbeitet wurden. Da die Verbrauchsgebühren nach Pakura weit niedriger als nach dem bisher benutzten besseren Öl (Motorina) sind, beschloß man im Ministerium für Diesel-Motoren einheitliche Gebühren festzusetzen. Bei dem neuen System soll jedoch lediglich eine gerechte Belastung verfolgt werden.

SCALA

Theater der großen Filme, Arab.
Telefon: 20-10

Der größte Spionagefilm aller Zeiten
GIBRALTAR
Mit Viviane Romance und Ulrich
von Stroheim. — 5, 7.15 u. 9.15 Uhr.

In 50 Minuten 12 Stück Falschmünzen hergestellt

Jugosch. Auf dem hiesigen Markte wurden 3 Individuen gefaßt, die falsche 50-Wei-Münzen verbreiteten. Laut ihrer Angabe bekamen sie das falsche Geld von dem Hausierer Walter Secosan, der in Arab in Haft

saß. Der Geldfälscher wurde nun nach Jugosch gebracht, wo er vor der Polizei in 50 Minuten 12 Stück ziemlich gutgelungene Falschmünzen herstellte. Die Fahndung nach den übrigen Mittätern ist im Gange.

Perjamoscher Bevölkerung verlangt Wiedereröffnung des deutschen Gymnasiums

Noch im Jahre 1907 errichtete die deutsche Bevölkerung von Perjamosch mit dem Kostenaufwand von 80.000 Goldkronen u. einem Gebäude ein Gymnasium, in welchem die Söhne der deut-

schen Bauernschaft und des Gewerbestandes ihre Studien absolvierten, um dann dem Berufe des Vaters, also dem Bauern- oder Gewerbebestand zu folgen. Im Jahre 1924 wurde die

Schule verstaatlicht, vor einem Jahr hat man sogar ihre Tätigkeit eingestellt.

Jetzt erschien unter Führung des Temeschwarer Kulturamtsleiters, Prof. Waldner, eine Abordnung der Perjamoscher Bevölkerung bei Statthalter Dr. Alexander Maria und unterbreitete ein mit 3000 Unterschriften versehenes Ansuchen, in welchem die Rückgabe des Gymnasiums an das Perjamoscher Deutschtum verlangt wird.

In dem Gebäude will man nämlich, wie auch wir berichteten, ein Spital für unheilbare Kranke einrichten, obwohl das Gebäude zu diesem Zweck durchaus nicht entspricht. Die Bevölkerung hat auch schon in Bukarest Schritte eingeleitet und ist bei der Wiedererrichtung des Gymnasiums gerne geneigt selbst die Kosten zu tragen. Es wurde schließlich betont,

daß die Gemeinde Perjamosch im Verlaufe von 6 Jahren jährlich einen Durchschnittsbetrag von über 1 Million für Kulturzwecke an den Staat abgeliefert hat,

doch erhielt die konfessionelle Schule von diesem Geld nie eine Unterstützungssumme.

Man hofft allgemein, daß die Angelegenheit eine günstige Erledigung finden werde.

Neue jugoslawische Regierung ernannt

Belgrad. Ministerpräsident Stojadinowitsch hat gestern den Rücktritt des ganzen Kabinetts dem Prinzregenten Paul angemeldet. Der Rücktritt erfolgte, weil vorher 5 Minister wegen Meinungsverschiedenheit in der kroatischen Frage abgedankt hatten.

Wie neuestens berichtet wird, hat der designierte Ministerpräsident Beekowitsch noch Sonntag seine Regierung gebildet und diese hat auch bereits den Eid abgelegt.

Zum Außenminister wurde der bisherige Berliner jugoslawische Gesandte, Dr. Czinjar-Markowitsch, ernannt. Handelsminister wurde Tomitsch, Ackerbauminister Benttschitsch, Finanzminister Ghuritschitsch und Kriegsminister Nebitsch.

Allgemein wird angenommen, daß durch den Sturz Stojadinowitsch sich das Verhältnis zwischen Jugoslawien und Italien verschlimmern werde.

Deutsche Juden erhalten ihr Vermögen in Exportartikeln

Das englische Blatt „Daily Telegraph“ weiß zu berichten, daß der Vorsitzende der Evlianer Konferenz, Rublee, in Berlin mit der Reichsregierung ein Uebereinkommen getroffen hat, wonach die aus Deutschland auswandern den Juden von der deutschen Regierung als Gegenwert für ihr zurückgelassenes Vermögen Bonds erhalten, für

die volle Garantie übernommen wird. Für diese Bonds können die Juden dann im Ausland deutsche Exportartikel kaufen.

Auf diese Weise können schon jetzt 400.000 Juden mit dem Gegenwert ihres gesamten Vermögens aus Deutschland auswandern und die restlichen 200.000 Juden bleiben noch als Garant zurück.

Hammermühlen

- mit 24 Hämmer 4-6 PS Kraftbedarf bei 14.000.—
- mit 32 Hämmer 6-8 PS Kraftbedarf bei 26.000.—
- mit 48 Hämmer 10-15 PS Kraftbedarf bei 37.000.—
- mit 66 Hämmer 15-20 PS Kraftbedarf bei 48.000.—

sofort lieferbar. Die leistungsfähigste Konstruktion, die je erzeugt wurde. Zahlreiche Anerkennungs schreiben aus allen Teilen des Landes. Für jeden Motorenbesitzer ist die Hammermühle eine neue und sichere Einnahmequelle.

Zur Saison offerieren wir:

Maisrebler in jeder Größe, Mühlenschnelzer, Säcker, Schrotmühlen, Kunstdüngerspreuer, Sämaschinen in gebiegener und dauerhafter Ausführung.

Erzeugnisse der

Maschinenfabriken And. Meier u. O. Hermannstadt
Gendling Diesel- und Vergasermotoren 3-15 PS
Hochwertige deutsche Werkmannsarbeit.
Alfa-Laval u. Persef-Separatoren, Molkerei-Maschinen u. Anlagen.
— Beratungsstelle und Lager. — Illustrierter Katalog gratis und franko.

INGRICO s. i. c.

Telefon 31-57.

Linißoara 4, Bratlanu-Gasse 37.

Tödlicher Unfall in Pantota

Beim Spiel mit dem Revolver ein Mädchen erschossen

Wie aus Pantota gemeldet wird, ereignete sich dort ein tödlicher Unfall. Stefan und Franz Virag waren bei der 25-jährigen Arbeiterin Anna Boaca auf Besuch, als der Onkel der Arbeiterin, der Jüener Walzhüter Dinu Zuseu eintraf, der seine Ledertasche mit einem Revolver im Himmes ließ und in

den Hof ging. Stefan Virag wollte den Revolver sehen und nahm ihn in die Hand. Während er damit herumhantierte, ging die Waffe los und die Kugel drang der Anna Boaca in die Brust, so daß sie auf der Stelle tot war. Stefan Virag wurde verhaftet.

Romponistenverband mit anderthalb Mill. Lei bestraft

Der Verband der romantischen Romponisten wurde wegen Steuerhinterziehung mit einer Fiskalstrafe von einer Million 416.024 Lei bestraft.

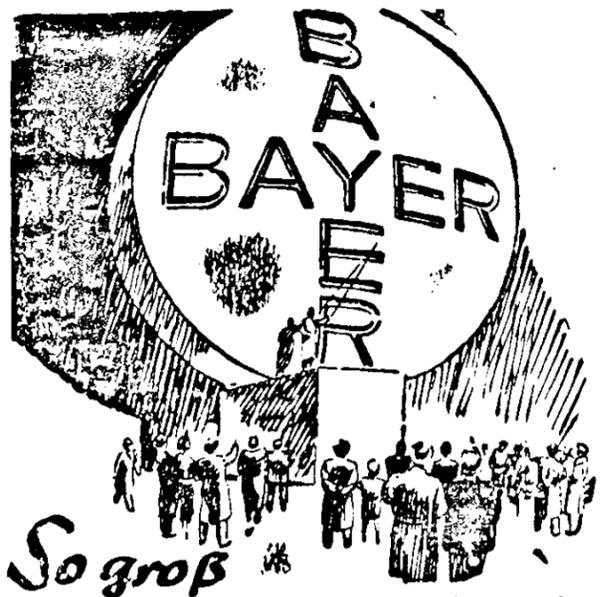
Es ist merkwürdig, daß gerade jener Verband, der es bei seiner Unterhaltung verfaumt, sein Recht von den Dorfmusikern einzulassieren, ausgerechnet beim Steuerzahlen so vergeblich ist.

SCHMERZEN IM GENICK!



Seine Nackenschmerzen wurden durch Erkältung hervorgerufen. Nichts wird dieses Uebel rascher beseitigen als eine energische Einreibung mit Carmol*).

Carmol*) ist das beste Einreibungsmittel gegen Erkältung, Grippe, rheumatische Schmerzen und Fieber.



So groß ist sie zwar nicht — aber

so deutlich trägt jede Aspirin-Tablette das Bayerkreuz, das untrügliche Zeichen der Echtheit.

ASPIRIN

NUR ECHT MIT DEM »Bayer« -KREUZ!

Statarium in ganz Ungarn

wegen dem Budapest Bombenattentat

In Budapest hat sich Freitag abends ein Bombenanschlag ereignet, dem 14 Personen zum Opfer fielen, d. h. schwere Verletzungen erlitten. Es wurden, als die Besucher des jüdischen Tempels in der Dohangasse ihr Bethaus verlassen wollten, unter die Menge zwei Bomben geschleudert.

Die Polizei stellte bisher fest, daß der oder die Attentäter sich auf dem flachen Hausdach des dem Tempel gegenüberliegenden fünf stockhohen Hauses aufhiel-

ten und von dort die Bomben in die Menge schleuderten. Die Hausbewohner konnten auch eine Personbeschreibung des einen Attentäters geben, so daß man seine Verhaftung in kurzem wird vornehmen können.

Gleichzeitig wurde das pfeil-treuzerliche Blatt „Magyarország“ auf die Dauer von 2, das Blatt Graf Bethlens, „8 orai uszag“ auf die Dauer von 1 Monat eingestellt.

Unfahrbare Straße zwischen Marienfeld und Albrechtsflor

Kein Mensch bekümmert sich heute um die Bevölkerung dieser zwei ehemals so stolzen Gemeinden

Aus Albrechtsflor schreibt man uns einen weinenden Brief über den bedauerlichen Zustand der Straße zwischen Albrechtsflor—Marienfeld, die derzeit gänzlich unfahrbar ist, so daß die Leute nur zu Fuß oder reitend den Bahnhof erreichen können. Dadurch ist auch jehweiliger Weinexport ausgesetzt.

Und wenn es Zeiten gab, daß der Wein in Albrechtsflor billig war, so ist er heute ab Keller noch billiger, nur weggelassen soll man ihn. Während alle Gemeinden sich

im Zeichen der Erneuerung durch Selbsthilfe und mit Rommittatunterstützung die Straßen halbwegs fahrbar machten, wartet man in Albrechtsflor und Marienfeld auf jenen Messias der ihnen die Arbeit macht. Man bekümmert sich schon seit Jahren mit dem Mund zu den Erneuerer, schlägt auch die große Trommel, wenn es gilt Rabau zu machen, greift aber nie ernst zu, wenn man durch Selbsthilfe selbst etwas schaffen und das Schlagwort „Gemeinnutz geht über Eigenmut“ verwirklichen soll. P. 2.

140.000 spanische Soldaten überschreiten französische Grenze u. werden entwaffnet

Paris. Gestern besetzten die Franco-Truppen den letzten Hafen nördlich von Gerona namens Palabos. Die Stadt Figuera soll ebenfalls in die Hände der Franco-Armee gelangt sein, doch wurde diese Nachricht durch das nationalspanische Oberkommando bisher noch nicht bestätigt.

Die französischen Behörden vereinbarten sich gestern mit 2 Valencia-Generäle darin, daß nicht nur die Zivilbevölkerung, sondern auch das aus Katalonien flüchtende Militär über die französische Grenze gelassen wird.

Als erste kam die Zivilbevölkerung die Grenze übertreten, dann der Landpart und zuletzt das Militär, das sofort entwaffnet und in ein Internierungslager 3 Kilometer von der französischen Festung Verthus untergebracht wird. Die spanische Offiziere werden aber für alle Unbormäßigkeit ihrer Mannschaften verantwortlich gemacht. Auf französischen Gebiet landeten übrigens gestern 25 Valencia-Militärflugzeuge, die sofort abmontiert und unter militärische Bewachung gestellt wurden. Insgesamt 140.000 Soldaten sollen entwaffnet werden.

Kleine Anzeigen

1 Neu das Wort, fettgedruckt 2 Lei, kleinste Anzeige 15 Lei. Der Preis ist voranzubehalten. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josifstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Briefbriefen ist Rückporto beizulegen.

Euphonium, Wiener-Stimmung, in fast neuem Zustand, wegen Auffassung des Musiklehrers zu verkaufen bei Matthias Angeles, Saderlach 292. Sud. Arab.

Milchseparator „Alfa-Laval“, 200 Liter, Stundenleistung, gebraucht, aber in gutem Zustand, billig zu verkaufen bei Pavel Dragan, Kaufmann Sinteas-Mica (Sud. Arab).

Der Direktor des „Deutschen Staatsgymnasiums“, Neuarab, sucht eine deutsche Frau, oder ein deutsches Mädchen im mittleren Alter als Stütze der Hausfrau.

Lampen- und Herrenfrisiergeschäft zu verkaufen, ev. Kompagnon gesucht. Zu verkaufen Autogelber, Wasserleitungsboden, Rohr für Apotheker, Arzt oder Friseur geeignet. Adresse an die Verwaltung erbeten.

20 Simmentaler Stiere, 16 bis 20 Monate alt, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Gimmintal Rasseviehzucht-Syndikat, Peregul Mare.

Mischblätter, in Klein- und Großformat, für Mischblätter, Genossenschaften oder Käsereien mit Monatsabrechnung, Butterpapier (Pergament) für Butterzucker zum Preise von 65 Lei per Kilo zu haben in der „Phönix“-Verlagsdruckeret, Arab.

Benzinmotor, 12 PS, in gutem Zustande, zu verkaufen bei Josef Schweitzer, Arabul-nou, Str. A. Zancu 76.

Rechenbuch über alle im öffentlichen Leben vorkommende Rechenarten, insbesondere über Feldrechnungen und Feldmaßkunst, gegen Vorkaufsendung von 40 Lei zuzüglich 5 Lei Porto, zu haben beim Verfasser: Johann Wilmann, Sandru (Alexanderhausen), Sud. Timis-Torontal.

Billige u. doch spannende Bücher

- Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich beim Volksblattverleger oder gegen Vorkaufsendung des Betrages in Briefmarken direkt vom: „Phönix“-Buchverlag, Arab, Piaga Pleznei 2.
- „Der Mann in Weiß.“ Kriminalroman im Umfange von 188 Seiten **Lei 16**
- „Der Goldmenschen“, Roman in 2 Bänden, a 16 Lei, 420 S. **Lei 32**
- „Schwester Maria“, Lebensgeschichte einer Krankenschwester, 192 Seiten **Lei 15**
- „Deutsches Volksliederbuch“, mit 160 der schönsten alten und neuesten Lieder **Lei 10**
- „Das Mädchen als Geheimspitzel.“ (Spannender Roman.) 252 Seiten **Lei 20**
- „Die Geschichte der ersten russischen Revolution.“ **Lei 8**
- „Die kleine Heilige“, Roman im Umfange von 128 Seiten **Lei 15**
- „Die Frau in Rot.“ (Das Geheimnis um den Massenmörder John Dillinger.) **Lei 10**
- „Des Teufels Werkstatt“, spannender Roman, 112 Seiten **Lei 10**
- „Die kleine Heze“, Roman eines verzauberten Mädchens, 154 Seiten **Lei 15**
- „Der Bär von Bliffach“, spannender Liebesroman mit 2-farbigem Umschlag im Umfange von 192 Seiten, statt 20 Lei nur **Lei 15**
- „5 Tage König von Albanien“ **Lei 10**
- „Das Witz des Sachens“, mit 1000 Witzern und einigen humoristischen Abbildungen **Lei 18**
- „Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie der Mord in Sarajewo den Weltkrieg auslöste.) **Lei 18**
- „Der Weinbau“ in seiner Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abbildungen **Lei 21**

Zwei Gertianoscher Kinder waren die Hagfelder Kirchenräuber

Im Mai des vergangenen Jahres berichteten wir darüber, daß in die Hagfelder Kirche eingebrochen wurde. Dem Kaplan Georg Schmalz haben die Kirchendiebe damals 6000 Lei Amtsgelder, dem Mesner Thomas Rjster 800 Lei Ringelbeutelgelber und dem Erzdiakon Josef Engelhardt seinen goldenen Messelch, den er zu seinem 25-jährigen Priesterjubiläum von der Oravischer Kirchengemeinde, wo er damals Pfarrer war, gestohlen.

Bergeleas sagte man nach den Dieben, sie konnten nicht ausfindig gemacht werden, bis ein Zufall Licht in die dunkle Sache brachte. Im Hagfelder Armenhaus befindet sich nämlich ein kleiner Waisenknabe aus Gertianosch, der einen Streit mit seinem älteren auch heute noch in Gertianosch wohnenden Bruder bekam und dann

der Schwester Oberin beichtete, daß sein Bruder den Diebstahl begangen hat, während er den Aufpasser spielte.

Das Bezirksgericht verurteilte nun den minderjährigen Kirchendieb, der das Geld verausgabte und den goldenen Messelch zerbrochen und das Gold in den Gertianoscher Straßengraben geworfen hat, zu vier Monaten Gefängnis.

Raubmord auf der Tipar—Sinteaer Landstraße

Ein Tiparer Vater von 9 Kindern wurde ermordet, weil man bei ihm Geld vermutete, daß er zufällig nicht bei sich hatte

Arab. Der hiesigen Staatsanwaltschaft wurde — wie wir bereits gestern kurz berichteten — von einem schrecklichen Raubmord gemeldet, der auf der Landstraße zwischen Chischineu

Wer will Vertretungen?

Für zwei ausländische Firmen usw.

Feinmechanik und Elektrotechnik

werden sachkundige und kapitalsträtige Vertreter für Romänien gesucht. Eventuell können Fachleute mit kapitalsträtigen Zeischabern zusammen eine Vertretung übernehmen. — In beiden Fällen erteilt das Sekretariat der „Vereinigung der Banater deutschen Gewerbetreibenden und Kaufleute“ Timisoara (Deutsches Haus), Auskunft. (Bei schriftlichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen.)



Peter Sch., Deutschbentscher. Geklagt können Sie wohl werden, jedoch ist nicht sicher, daß Sie den Prozeß verlieren, weil ja unbedingt etwas wahres an der Sache gewesen sein muß mit dem Verkauf, sonst hätte doch Ihr Schwiegervater nicht 6 Jahre mit seiner Forderung gewartet und Sie gleich damals geklagt. Forderungen ähnlicher Art sind 30 Jahre hindurch einreißbar, so daß die Klage unbedingt angenommen wird, wenn man sie einreicht — 2. Ob der Zaun allein von Ihrem Nachbarn oder gemeinsam gemacht werden muß, ersieht man aus dem Gemeinbestatut. In vielen Gemeinden muß immer der rechte Nachbar die linke Seite seines Hofes einzäunen. In anderen Gemeinden ist es wieder umgekehrt u. in vielen Gemeinden wird alles gemeinsam gemacht. Versuchen Sie vor allem die Angelegenheit in friedlichem Wege zu erledigen und wenn es nicht hieft, dann klagen Sie beim Bezirksgericht.

Peter T., welsch. Folgende Handwerker und Kaufleute haben ihre Steuerdeklaration einzureichen: 1. Die im Jahre 1935 auf 3 Jahre besteuert und im Jahre 1938 automatisch um ein Jahr verlängert wurden; 2. Die im Jahre 1936 auf 3 Jahre besteuert wurden; 3. Die im Jahre 1938 neu begonnen haben.

„Schatten-Wette.“ Den längsten Schatten der Welt kann man auf Teneriffa sehen. Hier befindet sich der 3730 Meter hohe, steile Vulkan El Whiton, der bei Sonnenauf- und Sonnenuntergang einen Schatten von 220 Kilometer Länge wirft.

Adam D., Josefstadt. Rahtbüßigkeit kommt bei Stadtbewohnern häufiger vor als bei Landbewohnern, auch tritt sie bei Geflügelzüchtern häufiger auf als bei körperlichen Arbeitern. Die Ursachen der Rahtbüßigkeit sind jedoch, trotz aller möglichen Vermutungen noch immer nicht klar nachgewiesen.

Lustiges

Der Urlaub
„Was haben Sie für Pläne für Ihren nächsten Urlaub?“
„Das ist nicht meine Sorge. Bei mir bestimmt mein Chef, wann ich fahre, und meine Frau, wohin!“

Der gute Jagdhund
Hugo will seinen Hund verkaufen. Hugo bietet ihn einem Jäger an. Der Jäger läßt sich den Hund vorführen.

Er schießt einen Hasen. Der Hund ist wie der Wind hinter dem Hasen her. Fängt ihn, würgt ihn ab, schleppt ihn abwärts und frisst ihn auf.
„Was heißt denn das? Ihr Hund frisst ja die Hasen!“
Hugo lächelt demütig:
„Nur die ersten zwei, drei — die andern bringt er dann alle.“

Die Hauptperson
„Gute abend sorgt Frau Hilde für die Unterhaltung.“
„Ist sie denn da?“
„Nein — aber über sie wird doch geklatscht.“

Die Macht der Gewohnheit
„Gott blödsinnig! Der Generaldirektor melbet sich zur Jagd an, will einen Rehbock schießen. Der Mann hat keine Ahnung von Schonyetz.“
„Na ja, bei ihm werden wohl das ganze Jahr hindurch Böcke geschossen.“

SPORT

Freundschaftsspiele in Arab
Arab. Gloria—Utra 14:2 (7:0). — WAGFA—Olimpia 10:0 (3:0). Temeschwar. Chinezul—Frattella 12:1 (5:1). Ripensia—Rapid 7:1 (2:1). Rapid fiel erst nach der Pause zurück. Electrica—Patria 6:3 (3:1). Politehnica—Victoria 5:1 (3:1). Radima—Kultura 9:3 (3:0) Herbstmeisterschaftsspiel.

Reschiza. UDR—SUA 6:0 (3:0), UDR II—Unirea Arab 5:2 (3:1). **Ausland**
Tel Aviv. EMWE hat Freitag und Sonntag je einen Sieg erzielt. Einmal siegte EMWE gegen eine Auswahlmannschaft mit 2:1, dann gegen Hapoel mit 4:0.
Budapest. Meisterschaftsspiele: Zu Lo—Nemzet 2:1, Szeged—Göln MVB 4:0.

Ich stehe im Regen —
Witch stand im Regen. Es goß in Strömen. Witch hielt den Schirm zusammengeklappt unter dem Arm.
„Warum spannen Sie den Schirm nicht auf?“
„Ich kann nicht!“
„Warum? Ist er kaputt?“
„Nein. Aber ich habe hier ein Rendezvous mit dem Erlennungszeichen: geschlossener Schirm unter dem rechten Arm.“

Besonderer Vorteil
Morgläl hat sich einen Rundfunkempfänger gekauft. Er erzählt das einem Bekannten und prahlt:
„Alle, aber auch alle Sender kann ich damit hören.“
Sein Sprößling ergänzt: „Ja, und dazu alle auf einmal!“

Wenn Sie nach **NORDAMERIKA CANADA MITTELAMERIKA** reisen wollen, so wenden Sie sich an die **Hamburg-Amerika Linie**. Sie reisen bequem, schnell und billig. Auskunft und Prospekt durch die Vertretung.

Die deutsche Weltkennsation

40% Stromersparnisse, geräuschloser Empfang

gestern haben sie sich veröhnt!

Das Radiohören nimmt Herr Müller seinem Nachbar nicht mehr krumm, denn seit dieser den neuen 6-Kreis-Raumkessel Superhet Graetor 45 w. besitzt, ist's mit allen Rausch- und Quieschgeräuschen beim Zuhören seiner Sender aus! Das „magische Auge“ des modernen Fernempfängers Graetor 45 w. ermöglicht jetzt lautloses Zuhören und Einstellen jeder Station. Preis RM. 285.—. Unverändliche Vorführung

bei **Eig. Hammer & Sohn, Radio- u. Fahrradgeschäft** Arab, Bul. R. Ferd. 27.

und Tipar, unweit der Gemeinde Sintea verübt wurde. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat folgende Tatsachen ergeben:
Der 55-jährige Tiparer Tabakpflanzler Josef Szalka ist vorgestern mit einem Wagen Tabak nach Arab zur Tabak-einfuhrstelle gefahren, lieferte seinen Tabak ab u. mit einer schönen Summe Geld in der Tasche trat der Landwirt den Heimweg an. Nachdem er selten im Besitze von so viel Geld war, machte er sich verschiedene Vorstellungen von Räufern, die ihm das Geld stehlen könnten.

In Chischineu angekommen, ging er zu seiner dort wohnenden Schwester und sagte ihr, daß er sich fürchte, mit dem vielen Geld über Sintea in der Nacht nachhause zu fahren. Er ließ demzufolge das Geld bei seiner Schwester in Chischineu. Erschreckt, da er nun keine Furcht wegen dem Geld haben muß, fuhr er weiter.
Hinter Sintea fand man ihn dann am nächsten Tag ermordet auf.
Der Mörder — oder waren es deren auch mehrere, was man derzeit noch nicht weiß — überfiel den Landwirt mit einer Holzhacke und versetzte ihm einen derartigen Hieb auf den Kopf, daß er sofort tot zusammenstürzte. Wohl durchsuchte der Mörder die Taschen, wie auch den Wagen nach dem Tabakgelde, konnte aber nichts finden. Der Ermordete ist Vater von 9 lebenden Kindern, die mit ihrer Mutter in größter Armut das Leben fristen.

Bessarabische Verlobung
in Dobrin
In Dobrin hat sich der einstige Hohnsthal stammende Anecht, Heinrich Schneider, mit Lydia Luz aus Rischty verlobt. Beide sind aus Bessarabien.

Arbeiterin bringt zusammengewachsene Zwillinge zur Welt
Im Temeschwarer Weissen Kreuz-Spital hat die 25-jährige Arbeiterin Rosa Karl zwei am Unterleib zusammengewachsene Zwillinge zur Welt gebracht, die kurz nach der Geburt gestorben sind.

Banater Getreidemarkt

| | |
|-------------------|---------|
| Weizen 75 kg | 415 Lei |
| Wien 75 kg | 425 " |
| Malz | 345 " |
| Fruchtgerste | 420 " |
| Braugerste | 420 " |
| Kafer | 450 " |
| Rolle | 300 " |
| Mehl | 2200 " |
| Sujerke | 5100 " |
| Woharfamen | 340 " |
| Sonnenblumenkerne | 380 " |
| Rübskerne | 720 " |

per Meterzentner.